

PRESSEMITTEILUNG

Darmstadt, 31. Oktober 2022

Gespräch mit Bundesbauministerin Klara Geywitz

Anlässlich eines offenen Briefes von werk.um architekten an die neue Bundesbauministerin Klara Geywitz (www.werkum.de/OffenerBrief.pdf) vom Februar 2022 hatte das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) zum Online-Gespräch am Donnerstag, den 14. Juli 2022, mit der Ministerin eingeladen. Mit in der Runde waren Alrun Porkert und Torsten Fenske vom BMWSB, Rainer Nagel von der Bundesstiftung Baukultur und die Geschäftsleitung von werk.um aus Darmstadt.

Im Wesentlichen fand ein Austausch über den Themenschwerpunkt des Offenen Briefes statt: Wie kann, zum Nutzen der Mitmenschen, Umwelt und Klima, mehr Wohnraum zur Verfügung gestellt werden, ohne immer nur neu zu bauen? Wie kann die Wohnflächeneffizienz erhöht werden? Dazu stellte werk.um anhand von vier überwiegend bereits gebauten Projekten mögliche Wege zum Wohnen auf weniger Fläche vor:

1. Ein Forschungsvorhaben mit dem Wuppertal-Institut zur Transformation im Bestand von klassischen Wohnungsgrundrissen der 50er Jahre zu modernen Formen des gemeinschaftlichen Wohnens.
2. Eine Quartiers-Nachverdichtung mit kleinen, barrierefreien Wohnungen, um älteren Bewohner:innen in zu groß gewordenen Wohnungen einen Umzug zu ermöglichen. Die großen Wohnungen wurden damit frei für Familien.
3. Einen Neubau, der sich den stetig wechselnden Lebenssituation einer Bewohnerschaft leicht anpassen kann und aufgrund einfacher Technik einen sparsamen Lebensstil ermöglicht.
4. Ein mobiles Schulbausystem, das wachsen, schrumpfen und umziehen kann, sodass sich ein Gebäude immer bedarfsgerecht nutzen lässt.

Abschließend wurde von werk.um eine Liste zu aus ihrer Sicht notwendigen Veränderungen zu Forderungs- und Förderungsrahmenbedingungen des Bauens übermittelt (s.u.). Ziel dabei ist, nicht weiterhin nur Effizienz- und Konsistenzaspekte zu unterstützen, sondern auch der Suffizienz den angemessenen Raum in den Nachhaltigkeitsstrategien zu schaffen. Dabei hat werk.um die Bereitschaft bekundet, gerne an weiteren notwendigen Veränderungsprozessen mitzuwirken.

Mit dem Offenen Brief und der nachfolgenden Kontaktaufnahme zeigte sich Zweierlei: Zum einen der lohnenswerte Ansatz, seine alltäglichen Praxiserfahrungen aus dem Baubereich an die Politik weiterzugeben; zum anderen die Bereitschaft und den Willen der Bundesbauministerin, die Probleme und mögliche Ansätze zu diskutieren und sie anzugehen.

Die Geschäftsleitung von werk.um architekten dankt daher für die Möglichkeit des Austauschs.

Positionspapier zur Förderung der Suffizienz im nachhaltigen Bauen

These: Ohne veränderte Rahmenbedingungen wird Suffizienz nicht den notwendigen Stellenwert in den Klimaschutzszenarien bekommen. Daher FÖRDERN / LENKEN / GEGENSTEUERN! Mit:

1. Regularien, die die Bestandsanierung gegenüber dem Neubau wirtschaftlicher werden lassen
2. Wohnen auf kleiner Fläche fördern und Voraussetzungen für attraktive Angebote schaffen: förderliche Rahmenbedingungen + Wohnflächenberatung – Förderprogramme für schrumpfende Regionen
3. Stakeholder informieren über Möglichkeiten und neue Angebote
4. Passende Kommunikation und Rhetorik finden und in die Gesellschaft tragen
5. Nutzbarmachung von bisher unsichtbarem Wohnraum fördern: Untermiete (Wohnen für Hilfe) - (verkleinernder) Umzug - altersgerechter Umbau (mit Wohnungsteilung) - Formen des flächensparenden und flexiblen (gemeinschaftliches) Wohnen [nach Daniel Fuhrhop]
6. Suffizienz-dienliche Geschäftsmodelle entwickeln und fördern, etwa mit Wohnraummanagement statt Vermietung
7. Nutzungsgebot von ungenutzten Wohnflächen
8. Reduktion der Ausweisung von Wohngebieten (Wohnflächenmoratorium)
9. Abbau rechtlicher Barrieren (Bauordnungsrecht) bei Verkleinerung / Teilung von Wohnungen
10. Förderung von experimentellem, bezahlbarem Wohnungsbau unter Berücksichtigung oben genannter Kriterien

Formen der Umsetzung: Baurecht / CO₂-Bepreisung / Wohnflächenmoratorium / Förderbanken

Zielgruppen: Politik auf Landes- und Bundesebene sowie Förderbanken

Weitere Informationen und Bilder zu den eingangs genannten Projekten siehe z.B. auch die externe Links:

zu 2: [FV OptiWohn mit Reallabor in Rüsselsheim / Artikel in db](#)

zu 3: z.B. [Infrarot-Direktheizung als Alternative zur Wärmepumpe / Artikel in INGENIEUR](#) oder 2. Beispiel in [„Energieautarke Gebäude“ / Artikel im DAB](#)

zu 4: z.B. [Schule am Mainbogen in Frankfurt / Artikel in DBZ](#) oder [Montagestart Regino Gymnasium Prüm / Instagram](#)

oder unter www.werkum.de sowie presse@werkum.de